



Mit heftigen „Bumperern“ wurde 2014 im Markt Bruck begrüßt. Bild: hbr

Mit Böllerschüssen

Sollbacher und Pfaffenfanger begrüßen das neue Jahr

Bruck. (hbr) In der Silvesternacht wurde in allen Ortsteilen der Markt-gemeinde gefeiert und auf ein gutes neues Jahr 2014 angestoßen. Seit vielen Jahren hat das Neujahrsanschießen der Sollbacher Böllergruppe zur Tradition.

Einmal mehr gab es ein Salut an die Einwohner Brucks und auch dieses Mal hatte man sich „Verstärkung“ geholt. So unterstützte die befreundete Böllergruppe aus Pfaffenfang die Sollbacher bei ihrer Aktion. Das Böllerschießen an sich hat eine lange Geschichte hinter sich und besitzt ihren Ursprung Ende des 14. Jahrhunderts. Insbesondere an Feiertagen, so

auch an Neujahr, wird mit den verschiedensten Arten von Böllern geschossen. Dies geschieht, um böse Geister zu vertreiben und die anstehende Zeit mit guten Vorzeichen zu beginnen.

In Bruck verwendet man dazu Schaftböller. Die Schützen aus dem Landkreis Regensburg postierten sich am Gänsberg und die Sollbacher verteilten ihre Schützen auf dem Anwesen von Alois Heimerl.

Unter den Augen zahlreicher Bürger und deren Beifall begrüßte man an beiden Plätzen mit heftigen „Bumperern“ das neue Jahr.

Tipps und Termine

Skikurs für die Kinder

Bruck. (hbr) Die Skiabteilung der SpVgg Bruck plant auch in diesem Winter einen Skikurs für Kinder unter sechs Jahren. Der Halbtages-Kurs wird bei ausreichender Schneelage im Januar an drei Tagen am Silberberg abgehalten. In diesem Kurs wird den Kindern auf spielerische Art und Weise der Spaß am Skifahren vermittelt. Der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Kursplatz-Reservierung erfolgt bei Evi Glöckl, Telefon 09434 43 64.

Neuwahl bei der Feuerwehr

Bruck. (hbr) Am Montag findet die Jahreshauptversammlung FFW Bruck statt. Neben den Berichten stehen wieder einige Ehrungen sowie die Neuwahl des Vorstands auf dem Programm. Beginn ist um 15 Uhr. Die Aktiven werden gebeten in Uniform zu erscheinen.

Christbäume am Straßenrand

Bruck. (hbr) Die BRK-Bereitschaft Bruck startet am 11. Januar ihre Christbaumsammelaktion. Es werden die Christbäume im Marktbereich und in den Siedlungen gegen einen Unkostenbeitrag von 2,50 Euro abgeholt. Die Bäume müssen komplett leer sein und ab 8 Uhr gut sichtbar am Straßenrand abgestellt werden. Bei Mehrfamilienhäusern soll ein Zettel mit dem jeweiligen Namen am Baum angebracht werden.

Versteigerung für die Jugend

Bruck. (hbr) Die Fußballjugend der SpVgg Bruck lädt am Sonntag um 19 Uhr zur Christbaumversteigerung ins Vereinsheim ein. Der Erlös kommt ausschließlich der Fußballjugend zugute. Jugendleiter Andreas Spindler und sein Team bedanken sich bereits im Voraus für die Spenden, die bei der Haussammlung zusammen gekommen sind.

Klassik-Konzert im Radio

Nittenau. Dem Oberpfälzer Volkskundler, Sprachforscher Sagen- und Märchensammler Franz Xaver von Schönwerth (1810 – 1886) hatte die Bläserphilharmonie Regensburg im Herbst 2013 ihre erste CD-Produktion gewidmet und in einem Konzert am 20. Oktober in der Regental-Halle der Stadt Nittenau vorgestellt. Vorangegangen war ein Kompositionswettbewerb der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Gesellschaft und des Nordbayerischen Musikbundes zum 200. Geburtstag Schönwerths, aus dem vier Preisträger hervorgehen sollten.

Dafür hatte Erika Eichenseer, maßgebliche Wiederentdeckerin dieses Oberpfälzer Märchenschatzes, als Vorlage die Geschichte vom Wundervogel und den beiden Bettelknaben ausgesucht, den sich Manfred Sternberger, Mathias Wehr, Guido Rennert und Karl-Heinz Bell aus einer jeweils sehr persönlichen Perspektive annäherten und inhaltlich auch mit ganz unterschiedlichen Ausdrucksmitteln in Musik umzusetzen wussten.

Drei dieser Preisträgerkompositionen wurden von der Bläserphilharmonie Regensburg unter ihrem Dirigenten Jörg Seggelke in einer Co-Produktion mit dem Bayerischen Rundfunk auf CD eingespielt und durch zusätzliche musikalische Kontrapunkte ergänzt. Zu hören ist das Konzert am Montag, 6. Januar, von 14.05 bis 15 Uhr in BR-Klassik.

Grandioser Rekord hat gehalten

Erstes Schützen-Team von 1865 Nittenau seit Oktober 2010 ungeschlagen – Weiterer Sieg

Nittenau. Die erste Schützenmannschaft der Schützengesellschaft 1865 Nittenau ist seit Oktober 2010 in ihren Liga-Rundenwettkämpfen im OSB bei nunmehr 31 Wettkämpfen ungeschlagen. Nach dem Aufstieg in die Bezirksoberliga West im Oberpfälzer Schützenbund konnte das erste Team das Jahr 2013 mit einem Vereinsrekord abschließen.

Die Mannschaft siegte im fünften Rundenwettkampf der Saison beim Gegner SG 1 und Tell Amberg mit 1892:1872 Ringen. Das bisherige beste Ergebnis stammt aus der Zeit in der Bezirksliga Südwest mit 1886 Ringen.

Zu diesem Erfolg trugen folgende Schützen bei: Mannschaftsführer Franz Schreiner 377 Ringe, Patrick Lukas 381 Ringe, Franz-Josef Schreiner 375 Ringe, Elisabeth Regnat 374



Ringe und Kristina Schreiner 385 Ringe. Zum Kern der ersten Mannschaft gehört auch noch Stefan Klok.

Große Unterstützung erhält sie auch noch durch ihren Trainer Bernhard Regnat, der immer mit Rat und

Tat zur Seite steht. Die Schützen werden versuchen, ihre Bilanz 2014 fortzusetzen.

Die erfolgreichen Schützen (von links): Lukas Patrick, Elisabeth Regnat, Kristina Schreiner, Bernhard Regnat, Franz-Josef Schreiner und vorne Franz Schreiner.

Bild: hfz

Hoffnung schenken und Licht bringen

In der Pfarreiengemeinschaft die Sternsinger ausgesandt – An die Millionen von Flüchtlingen erinnert

Bodenwöhr. (sir) „Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit“ Unter diesem Leitwort steht die Aktion Dreikönigssingen 2014. Beim Gottesdienst am Donnerstagmorgen bot sich den Kirchgängern ein buntes Bild: Die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Bodenwöhr-Alten-/

Neuenschwand zogen mit ihrem Geistlichen, Pfarrer Johann Trescher, in die Pfarrkirche St. Barbara ein – als Heilige Drei Könige in Gewändern, die sich stark an das Morgenland orientieren. Flucht bedeute vieles, im Grunde genommen alles zurückzulassen, so Pfarrer Trescher. Auch die heilige Familie sei einer ungewissen

Zukunft bei ihrer Flucht entgegengegangen. Wie wird Jesus aufwachsen? Wird Josef wieder Arbeit finden? In Anlehnung des bekannten Kinderspiels „Ich packe meinen Koffer“ fragte der Geistliche, was sie mitnehmen werden, wenn sie nur ein einziges Teil mitnehmen könnten. Bei dieser verschärften Version dieses Spiels

komme automatisch alles in den Sinn, was man zwangsläufig zurücklassen müsste. Überdies passe in einen Koffer nicht viel rein. Millionen von Menschen seien auf der Flucht, müssten Vieles zurücklassen, so Pfarrer Trescher. Doch zwei Dinge können sie mitnehmen: die Erinnerung an alles, was ihr Leben bisher ausgemacht habe und die Hoffnung auf ein wieder lebenswertes Leben.

Ausgeschwärmt

Die Hoffnung von Josef und Maria liege auf Jesus Christus. Und wenn alles weg ist, sei Jesus immer dabei. „Am Ende sein“, dann schenkt Gott diesen Menschen einen neuen Anfang, durch Menschen, die „unter die Arme greifen“. „Heute seid ihr diese Menschen, die unterwegs sind um Hoffnung zu schenken, ein Licht zu sein für andere“, richtete Pfarrer Trescher seine Worte an die Sternsinger. Diese gestalteten den Gottesdienst durch das Vortragen der Kyrie-Rufe und die Fürbitten.

Nach der offiziellen Aussendung schwärmten sie aus in die Häuser der Pfarreiengemeinschaft, um Spenden für die Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit zu sammeln. Bei einer separaten Spendenbüchse hatten die Menschen Gelegenheit, den Ministranten für ihre treuen Dienste finanziell zu danken. Darüber hinaus freuten sie sich über Süßigkeiten.

Die Sternsinger erinnerten mit ihrem Spruch an die Geburt Jesu Christi und den Stern, der ihnen den Weg zur Krippe wies. Auf Wunsch schrieben sie an die Haustüren 20 C+M+B 14, „Christus mansionem benedicat“ („Christus segne dieses Haus“), ehe sie sich bedankten und weiterzogen.



Die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Bodenwöhr-Alten-/ und Neuenschwand wurden nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Barbara durch Pfarrer Johann Trescher offiziell ausgesandt. Bild: Schieder